



Wertpapiersparen bei privater Altersvorsorge auf dem Vormarsch

Ein möglichst langer Anlagezeitraum ist bei der Vermögensbildung wichtig

Der aktuelle Deka-Anlegermonitor, eine repräsentative bundesweite Befragung, bestätigt, dass die Bundesbürgerinnen und Bundesbürger verstärkt Wertpapiersparen nutzen, um fürs Alter vorzusorgen. Diesen Trend bewertet Deka-Volkswirtin und Altersvorsorge-Spezialistin Dr. Gabriele Widmann folgendermaßen.

Frau Dr. Widmann, wie kommt es, dass immer mehr Deutsche bei der privaten Altersvorsorge verstärkt auf Wertpapieranlagen setzen?

Dass laut der Befragung inzwischen 25 Prozent der Bevölkerung mit Wertpapieranlagen vorsorgen, ist wirklich eine erfreuliche Entwicklung. Im vergangenen Jahr lag der Anteil noch bei 21 Prozent. In 2019 waren es nur 17 Prozent. Eine zentrale Rolle spielt hier ganz sicher das Zinstief. Wenn 40 Prozent der Befragten antworten, dass für sie chancenreichere Anlageklassen in Frage kommen, spricht das eine deutliche Sprache. Die deutschen Anleger haben in puncto Renditechancen ganz klar dazu gelernt – und das gilt für alle Altersgruppen.

Und welche Rolle spielt die Corona-Krise?

Aus den Ergebnissen des Deka-Anlegermonitors lässt sich ableiten, dass die Corona-Krise bei vielen Menschen noch stärker ins Bewusstsein gerufen hat, dass eine private Vorsorge fürs Alter notwendig ist. Sowohl bei der Umfrage im Vorjahr als auch bei der diesjährigen Erhebung gaben 40 Prozent der Befragten an, dass sie ein sinkendes Niveau der gesetzlichen Rente erwarteten. 41 Prozent gehen inzwischen davon aus, dass das Eintrittsalter für die Rente noch weiter erhöht wird. Im Vorjahr waren es nur 28 Prozent.

Sind Wertpapieranlagen für den Ruhestand also ab sofort ein Selbstläufer?

So weit würde ich dann doch nicht gehen wollen. Schließlich sind 44 Prozent der Befragten aufgrund der Komplexität des Themas unsicher, wie sie ihr Geld für die Altersvorsorge am besten anlegen können. Hier ist eine individuelle Beratung gefragt, um die richtigen Weichen zu stellen. Je eher, desto besser, denn ein möglichst langer Anlagezeitraum ist bei der Vermögensbildung sehr wichtig, und wer regelmäßig und renditestark spart, kann langfristig auch mit kleineren Beträgen zum Ziel kommen.

Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der im Juli 2021 insgesamt 3.125 Personen teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung (Alter 18-60 Jahre).



Thomas Mück
Leiter Marketing
0911 / 7878 - 2401
presse@sparkasse-fuerth.de



Angelika Uebelacker
Marketing
0911 / 7878 - 2435
presse@sparkasse-fuerth.de



Bildunterschrift

Dr. Gabriele Widmann Deka-Volkswirtin und Altersvorsorge-Spezialistin

Über die Sparkasse Fürth

Die Sparkasse Fürth bietet seit 1827 den Menschen in der Region alle Möglichkeiten für den Zahlungsverkehr, zum Sparen und zur Kreditaufnahme. Darüber hinaus sind das Wertpapiersparen, die Vermittlung von Versicherungen, Immobilien und Bausparverträgen aus der S-Finanzgruppe wesentliche Geschäftsaktivitäten. Gelder werden primär im Geschäftsgebiet gesammelt und zur Entwicklung dieser Region wieder in Form von Finanzierungen zur Verfügung gestellt. Das Gemeinwohl und die langfristige Entwicklung stehen über einer kurzfristigen Gewinnerzielung.

